

# Jahresrückblick 2022

DRK Ortsverein Mülheim - Kärlich e.V.



# Wir sind der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich!

Seit über 100 Jahren sind wir in und um Mülheim-Kärlich im Einsatz.  
Unsere Geschichte, Aufgaben und Mitglieder...

Wir sind einer von 28 Ortsvereinen im Gebiet des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz. Rund 35 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich bei uns in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen. Wir führen Sanitätsdienste auf Veranstaltungen aller Art durch, sind Teil des Katastrophenschutzes, unterstützen den örtlichen Rettungsdienst, organisieren Blutspenden, und auch unsere First Responder sind täglich im Einsatz. Im Jugendrotkreuz lernen schon die Kleinsten die Grundlagen der Ersten Hilfe und ein soziales Miteinander - das alles ehrenamtlich! Hinter dem Engagement beim Roten Kreuz steckt eben viel mehr, als nur Pflaster kleben.



## Unsere Geschichte

Alles begann im Jahr 1919, als ein großes Explosionsunglück in einem Pulverdepot den Ort Mülheim erschütterte. Angeregt durch dieses Unglück setzten sich im Februar 1920 einige Männer zusammen, um sich für den Dienst als Rotkreuzler zur Verfügung zu stellen. Es war die Geburtsstunde des Vereins - auch wenn anfangs, außer dem guten Willen der Gründer, kaum etwas vorhanden war, womit man eine Sanitätskolonne hätte aufbauen können. Zwei Spinde im Treppenhaus des Rathauses, pro Mitglied eine Rotkreuzmütze und eine Papierverbandtasche, sowie zwei alte Tragen waren der Beginn einer

Vereinsgeschichte, die noch lange nicht zu Ende erzählt ist. Dank dem unermüdlichen Engagement seiner Mitglieder entwickelte sich der Verein stetig weiter und besteht seit nunmehr 100 Jahren.

## Unsere Mitglieder

Unsere Mitglieder sind so vielseitig wie unser Engagement: Da wären zum einen die aktiven Helferinnen und Helfer der Bereitschaft. Sie sind bei Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz und als First Responder im Einsatz. Viele ehemalige Aktive, halten dem Verein seit vielen Jahren mit einer Fördermitgliedschaft die Treue. Um

das leibliche Wohl unserer Blutspender kümmert sich eine Gruppe engagierter Rentnerinnen. Und beim Jugendrotkreuz geben zwei ausgebildete Gruppenleiterinnen ihr Wissen an unsere jüngsten Vereinsmitglieder weiter. All diese Bereiche arbeiten Hand in Hand und viele Helferinnen und Helfer sind bereichsübergreifend aktiv.

Völlig unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft, Bildungsstand oder der Zeit, die investiert werden kann, findet bei uns jeder eine passende Aufgabe - übrigens auch ganz ohne medizinische Vorkenntnisse.

## Unsere Aufgaben

### Sanitätsdienste:

Festival, Fußballspiel, Karnevalsumzug oder Straßenfest: Wo viele Menschen aufeinandertreffen gibt es zahlreiche kleine und größere Notfälle. Ob sich ein Kind das Knie aufschürft, ein Partybesucher zu tief ins Glas schaut oder einem Sportler die Luft ausgeht - wir leisten schnelle medizinische Hilfe. Nahezu jedes Wochenende sind unsere Helferinnen und Helfer bei vielen kleineren Events im Einsatz. Hinzu kommen Großveranstaltungen, wie der regionale Straßenkarneval oder Festivals wie „Rock am Ring“ oder die „Nature One“.

### Katastrophenschutz:

Als Teil einer Schnelleinsatzgruppe (kurz: SEG) unterstützen wir den hauptamtlichen Rettungsdienst bei „Großschadenslagen“ - also Ereignissen mit vielen Verletzten und/oder Betroffenen. Das sind beispielsweise Verkehrsunfälle, Evakuierungen, Großbrände oder schwere Unwetter.

### First Responder:

First Responder sind professionelle Ersthelfer vor Ort. Bei einem Notfall in ihrer Umgebung sind diese Helferinnen und Helfer oft schon nach wenigen Minuten am Einsatzort. Dort beginnen sie mit der Erstversorgung des Patienten und überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.



### Blutspende:

80% aller Menschen benötigen in ihrem Leben mindestens einmal eine Blutspende - doch nur 3% gehen selbst regelmäßig Blut spenden. Ein Ungleichgewicht, das wir ändern möchten. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisieren wir daher mehrmals jährlich Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich und einigen Nachbargemeinden.

### Jugendrotkreuz:

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für soziales Engagement, Gesundheit, Umwelt, sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool oder langweilig klingt, vermitteln unsere Gruppenleiter aber altersgerecht und mit viel Spiel, Spaß und Action. Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler - allesamt Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren - bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vom Pflaster bis zur Wiederbelebung, beim Thema „Erste Hilfe“ gehören sie bereits zu den Großen. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Gruppenstunden und Übungen mit der Jugendfeuerwehr. Auch Freizeitausflüge, Übernachtungen und gemeinsames Backen, Basteln und Spielen stehen regelmäßig auf dem Programm.

### Mehr als nur Pflaster kleben:

Über die medizinischen Aufgaben hinaus setzen viele Helferinnen und Helfer ihre Talente auch aus anderen Bereichen für den Verein ein. Sie kümmern sich, beispielsweise im Rahmen der Vorstandsarbeit, um Themen wie die Vereinsorganisation, Mitglieder-



verwaltung, Buchhaltung oder Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sind in der Kinder- und Jugendarbeit, als Fahrzeugwart oder Materialbeauftragter aktiv oder engagieren sich in der Breitenausbildung.

Hinter dem Engagement beim Roten Kreuz steckt eben viel mehr, als nur Pflaster kleben.

## Hinweis:

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den folgenden Berichten hin und wieder auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.*

*Ebenso bitten wir zu beachten, dass die aufgenommenen Fotos, unter den, zu dieser Zeit geltenden Abstands- und Hygienemaßnahmen, aufgenommen wurden.*

# 25 Jahre First Responder Mülheim-Kärlich

1997 schlugen die Funkmelder der Mülheim-Kärlicher First Responder zum ersten Mal Alarm - rund 5.000 Mal wurden die Ehrenamtler in den darauffolgenden 25 Jahren alarmiert.

Von Anfang an mit dabei ist Franz Dreher. Der 68-Jährige engagiert sich nicht nur seit fünf Jahrzehnten beim Roten Kreuz, sondern gilt auch als Vater des First Responder-Systems im Kreis Mayen-Koblenz. „Man kannte die Idee bereits aus anderen Bundesländern und so startete ich, in meiner damaligen Funktion als Kreisbereitschaftsleiter, ein Pilotprojekt in meiner Heimatstadt“, erzählt Dreher stolz. Zwischenzeitlich ist das System im gesamten Kreisgebiet etabliert. So sind in 66 Gemeinden des Landkreises 43 ehrenamtliche First Responder aktiv – vier von ihnen in Mülheim-Kärlich.

First Responder, frei übersetzt „Helfer vor Ort“, sind ehrenamtliche und speziell ausgebildete Ersthelfer, die im Notfall gemeinsam mit dem hauptamtlichen Rettungsdienst alarmiert werden. Während die nächstgelegenen Rettungswagen für den Mülheim-Kärlicher Bereich in Weißenthurm, Andernach oder Koblenz stationiert sind, sind die einheimischen Ersthelfer oft schon nach wenigen Minuten am Einsatzort. Dort können wichtige Sofortmaßnahmen ergriffen und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt werden. Alle eingesetzten Helfer sind mindestens Sanitätshelfer oder Rettungssanitäter, haben ausreichend Einsatzerfahrung im Bereich des Sanitäts- und Rettungsdienstes gesammelt und bringen auch die nötige persönliche Eignung mit.

„In erster Linie kümmern wir uns natürlich um den Patienten. Unser Aufgabenfeld ist darüber hinaus aber sehr vielfältig: Wir führen wichtige Sofortmaßnahmen durch, assistieren bei der weiteren Behandlung, geben Lagerückmeldungen an die Leitstelle, betreuen Angehörige oder übernehmen den Transfer der Rettungshubschrauber-Crew zwischen Landeplatz und Einsatzstelle“, beschreibt Dreher das Aufgabenfeld seines Teams.

„Leider müssen wir unseren hauptamtlichen Kollegen auch vermehrt den Rücken freihalten.“ Nicht selten wird gegafft, mit dem Handy gefilmt, Absperrungen umfahren oder sich über vermeintlich im Weg stehende Einsatzfahrzeuge oder zu lautes Martinshorn beschwert. Dabei werden durch solches Ver-

halten nicht nur Einsatzkräfte, sondern auch die optimale Versorgung der Patienten gefährdet.

Zwar sind die ehrenamtlichen Rotkreuzler an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag in Bereitschaft, das System funktioniere aber auf freiwilliger Basis. Alle registrierten Helfer bekommen die Alarmierung aufs Handy und entscheiden dann, ob sie sich in passender Reichweite befinden und den Einsatz wahrnehmen können. „Mindestens ein Helfer unseres vierköpfigen Teams ist aber in der Regel immer vor Ort“, erläutert Dreher.

„Man wird aus den unterschiedlichsten Momenten gerissen: Auf der Arbeit, beim Mittagessen, Einkaufen, der Familienfeier oder mitten in der Nacht. Von einem auf den anderen Moment ist man auf dem Weg zum Einsatz - eine spannende, aber ebenso verantwortungsvolle Aufgabe. Neben dem Verständnis von Familie, Freunden und Kollegen bedarf es vor allem der Absprache mit unseren Arbeitgebern. Zum Teil werden wir für Einsätze freigestellt - hin und wieder werden aber auch Überstunden oder die Mittagspause geopfert“, erklärt Markus Conrad. Der Einzelhandelskaufmann arbeitet im Mülheim-Kärlicher Gewerbepark und nimmt einen Großteil der Einsätze vor Ort wahr - immerhin entfallen rund 20 Prozent aller Alarmierungen auf dieses Gebiet.

## 362

mal wurden die Mülheim-Kärlicher First Responder im Jahr 2022 alarmiert. Darunter zählen Einsätze in den Ortsteilen Mülheim, Kärlich, Urmitz-Bahnhof, der Depot-Siedlung und dem Industriegebiet.

Das Mülheim-Kärlicher First Responder Team besteht aus (v.l.) Franz Dreher, Markus Conrad und Carina Zils. Es fehlt: Christoph Iser.

Größe und Vielfalt des Einsatzgebietes spiegeln sich nicht nur in der Anzahl der Alarmierungen, sondern auch in der Bandbreite der Einsätze wider. „Ich glaube, es gibt fast nichts, was ich in den letzten 25 Jahren nicht schon erlebt habe“, bestätigt Dreher. Auch wenn die Notwendigkeit und die Vorteile für die Bevölkerung nicht von der Hand zu weisen sind, hat das System für die „einheimischen“ Helfer selbst eine kleine Kehrseite. „Man kennt sich im Ort. Bei lebensbedrohlichen Notfällen macht es die Situation nicht einfacher, wenn der Patient ein Familienmitglied, guter Bekannter oder langjähriger Nachbar ist. Da wir die Betroffenen nicht ins Krankenhaus begleiten wissen wir oft nicht, wie die Geschichte ausgeht. Umso schöner, wenn man einen ehemaligen Patienten plötzlich gesund und munter beim Einkaufen wiedertrifft.“

Finanziert wird der First Responder-Dienst überwiegend von Zuschüssen und Spenden. „Wir verdienen nichts daran - ganz im Gegenteil: Unsere Helfer sind komplett ehrenamtlich im Einsatz und die Anschaffung der Ausrüstung übernimmt der Verein selbst.“ Da ist es umso schöner, dass sich die Rotkreuzler im Rahmen ihres Vereinsjubiläums vor zwei Jahren über großzügige Spenden freuen durften. Auch die Stadt beteiligte sich und überließ den First Respondern den Dienstwagen des ehemaligen Betriebshofleiters Franz Dreher. „Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen das Fahrzeug ohnehin nur mit Blaulicht auf dem Dach und Einsatzjacke auf



dem Beifahrersitz. Franz ist mit diesem PKW bereits seit vielen Jahren im Einsatz und soll dies auch im Ruhestand bleiben können“, so Stadtbürgermeister Gerd Harner bei der Übergabe im Februar 2020. „Das Einsatzfahrzeug ist als solches zu erkennen und mit einer Sondersignalanlage sowie Funkgeräten ausgestattet. Das ist ein großer Vorteil

gegenüber unseren Privat-PKW's, mit denen wir sonst im Einsatz sind“, erklärt Dreher die Vorzüge des Fahrzeuges. „Umso schneller wir am Einsatzort sind, umso besser. Manchmal kommt es eben auf jede Minute an“, ergänzt Markus Conrad. Er weiß, wenn niemand mit der Herzdruckmassage beginnt, sinken die Überlebenschancen eines Menschen mit Herzstillstand pro Minute um 10 Prozent. Eine Statistik, die die Wichtigkeit von Ersthelfern unterstreicht. „Unser Engagement ersetzt keinesfalls die klassischen Laien-Ersthelfer. Viel zu oft erleben wir in unseren Einsätzen die große Rat- und Tatenlosigkeit von Angehörigen und Umstehenden – mit einem Erste-Hilfe-Kurs könnten solche Situationen ebenso einfach wie wirksam vermieden werden. Sich nur darauf zu verlassen, dass professionelle Hilfe schnell genug vor Ort sein wird, kann im schlimmsten Fall überlebensentscheidende Minuten kosten“.

## 8

Helferinnen und Helfer des Vereins engagieren sich als First Responder. Neben Mülheim-Kärlich, sind sie dabei auch in den Gemeinden Weißenthurm, Kettig, Kaltenengers, Sankt Sebastian und Kirchwald im Einsatz.

# Alle Mülheim-Kärlicher Sachspenden sind verteilt!

Bereits wenige Tage nach der Flutkatastrophe im Ahrtal fand die Spendensammelaktion des DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich statt. Im Februar 2022 konnten auch die letzten Mülheim-Kärlicher Sachspenden ins Ahrtal gebracht werden.

Bereits wenige Tage nach der Flutkatastrophe im Ahrtal hatte die Spendensammelaktion des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich für Aufsehen gesorgt. Mehr als 800 Kubikmeter Kleidung, Lebensmittel, Haushaltswaren, Spielzeug und Hygieneartikel kamen damals zusammen, die dank der Hilfe von über 300 Freiwilligen vorsortiert und verpackt wurden. „Einen Teil der Spenden konnten wir bereits in den ersten Tagen und Wochen nach der Katastrophe ins Ahrtal bringen. Alles Übrige wurde vorerst witterungsfest verpackt und eingelagert“, erklärt der 1. Vorsitzende Franz Dreher. Denn nicht alle Sachspenden fanden sofort Abnehmer. „So kurz nach dem Ereignis gab es ein Überangebot an Hilfsgütern. Hinzu kommt, dass die Menschen vorerst nur das absolut Nötigste brauchten.“ Erst mit Beginn des Herbstes stieg beispielsweise die Nachfrage nach Jacken, Winterkleidung und ersten Haushaltswaren. „Wir standen im ständigen Kontakt mit den offiziellen Verteilstellen oder Betroffenen selbst und waren jederzeit bereit, entsprechende Lieferungen ins Ahrtal vorzunehmen.“

Trotzdem stelle die Rotkreuzler die Organisation um palettenweise Sachspenden immer wieder vor Herausforderungen. Mehrfach musste alles neu sortiert oder umgepackt, Bestandslisten aktualisiert



oder in neue Lagerhallen umgezogen werden. „Mit der Zeit wurde das zu einem echten Vollzeitjob. Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Privatleute und Unternehmen hätten wir diese Aufgabe nicht meistern können - dafür sind wir allen Helferinnen und Helfern immer noch unfassbar dankbar.“

Mitte Februar 2022 konnten dann auch die letzten Spendengüter ins Ahrtal gebracht werden, die durch das zentrale Spenden-Verteilzent-

rum in Grafschaft-Gelsdorf koordiniert und an Betroffene, Helfer und Ausgabestellen weitergegeben werden. „Auch wenn unser Einsatz in und um das Ahrtal damit noch lange nicht beendet ist, freuen wir uns, ein erstes Kapitel abschließen zu können. Eine Herausforderung, der wir uns mit Blick auf die Dankbarkeit der Betroffenen gerne gestellt haben“, erklärte der 1. Vorsitzende damals.



„  
Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Privatleute und Unternehmen hätten wir diese Aufgabe nicht meistern können - dafür sind wir allen Helferinnen und Helfern immer noch unfassbar dankbar.“

Franz Dreher  
1. Vorsitzender



## Rückblick: Die Flutkatastrophe im Ahrtal

Seit dem Beginn der Katastrophe war das DRK mit zeitweise über 3.000 Helferinnen und Helfern im Einsatz. Zu deren Aufgaben gehörten u.a. Evakuierungs-, Such- und Rettungsmaßnahmen, die Koordination von Hilfsgütern und Sachspenden, sowie die Betreuung und Versorgung Betroffener mit Schlafplätzen, Trinkwasser, Nahrung, Hygiene-Kits, Kleidung, psychosozialer und medizinischer Hilfe.

Auch Stromerzeuger, mobile Arztpraxen, Wasch- und Duschgelegenheiten, sowie Bargeldhilfen, zwei Kläranlagen und wichtige Teile der Kommunikationsstruktur wurden durch das DRK bereitgestellt und betrieben.

Bis heute ist das DRK vor Ort, um Hilfe zu leisten und Betroffene in Sachen Versicherungsfragen und Behördengängen zu beraten.

Weitere Informationen findet man auf der Webseite des DRK:



# Mülheim-Kärlicher spenden insgesamt 257 Liter Blut

Ein guter Start und stetige Zahlen: So lassen sich die Mülheim-Kärlicher Blutspenden 2022 am besten zusammenfassen - bei denen sich Helfer und Spender über besondere Überraschungen freuen durften.

Damit hatten die Helferinnen und Helfer des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich nun wirklich nicht gerechnet. Nachdem die Spenderzahlen im Jahr 2021 noch rückläufig waren, durften die Ehrenamtler zu Beginn des neuen Jahres sagenhafte 162 Blutspenderinnen und Blutspender in der Rheinlandhalle begrüßen. „Das hat uns wirklich positiv überrascht. Zuletzt mussten wir noch darum bangen, überhaupt die Marke der 100 Spender zu überschreiten“, zeigte sich Franz Dreher erleichtert. „Wir bedanken uns nicht nur für die hohe Spendenbereitschaft, sondern auch für das aufgebrachte Verständnis in dieser – immer noch – speziellen Zeit.“ Damit meinte Dreher die besonderen Schutz- und Hygienemaßnahmen, die seit dem Beginn der Coronapandemie im Rahmen der Blutspendetermine galten.

Zwar musste bisher keiner der Mülheim-Kärlicher Blutspendetermine abgesagt werden, trotzdem hatte die Pandemie zunächst weiterhin Einfluss auf die organisatorischen Abläufe. „Die gesundheitliche Sicherheit der Spender, Empfänger und Helfer hat bei uns schon immer höchste Priorität. Trotzdem sind wir froh, dass der zuständige Blutspendedienst die Maßnahmen mit Blick auf die jeweils aktuelle Infektionslage immer wieder etwas lockern kann“, zeigt sich der 1. Vorsitzende weiter optimistisch.



Bewährt hat sich seither zum Beispiel die Möglichkeit der vorherigen Terminreservierung. Blutspender haben online oder per App die Wahl zwischen viertelstündigen Zeitfenstern - so sollen Wartezeiten und Infektionsrisiken vermindert werden. „Pro Zeitslot können wir einige

wenige Spenderinnen und Spender ohne Termin durchwinken, ohne den laufenden Betrieb aufzuhalten. Schließlich wissen wir, dass nicht jeder die Möglichkeit hat, sich zeitlich festzulegen oder online zu registrieren. Bei uns ist jeder herzlich willkommen - wir werden niemanden nach Hause schicken“, versichert Dreher. Und doch funktioniert dieses System natürlich umso besser, umso mehr Menschen es nutzen: „Wer die Möglichkeit hat, sollte das Angebot der vorherigen Terminvereinbarung unbedingt wahrnehmen. So wird das Blutspendeteam bereits frühzeitig auf höhere Spenderzahlen aufmerksam und kann die Personalstärke entsprechend anpassen.“

Im vergangenen Jahr war es den Rotkreuzlern zunächst pandemie-

bedingt noch untersagt worden, eine Verpflegung vor Ort auszugeben. Als Ausgleich durften sich die Spenderinnen und Spender daher über ein zusätzliches Präsent freuen. „Vorher gab es zum Beispiel Hausmacher Wurstspezialitäten aus dem Westerwald. Um für etwas Abwechslung zu sorgen, verteilten wir 2022 die selbstgemachten Produkte von 'Mit Liebe gemacht' aus Mülheim-Kärlich.“ Schon nach dem ersten Termin im Februar zeigten sich auch die Spenderinnen und Spender von der Idee und vor allem dem Geschmack überzeugt. „Wenn unsere Spender glücklich sind, sind wir es auch. Aber es sollte sogar noch besser kommen!“ Denn seit Sommer ist nun auch die Vor-Ort-Verpflegung wieder erlaubt und die Mülheim-Kärlicher Blutspenderinnen und Blutspender dürfen sich wieder über kostenfreie Snacks wie z.B. belegte Brötchen, frisches Obst und Gemüse oder Kuchen freuen.

„Nun hoffen wir, dass die Maßnahmen nicht wieder verschärft werden müssen. Aktuell können wir mit der Maskenpflicht, als einzige zusätzliche Hygieneauflage, doch eigentlich ganz gut leben“, fasst Dreher zusammen. Im Jahr 2022 konnten die Rotkreuzler insgesamt 515 Personen bei den vier Mülheim-Kärlicher Blutspendeterminen in der Rheinlandhalle begrüßen - das entspricht insgesamt 257 Litern Blut. „Wir sind jedem einzelnen von Ihnen sehr dankbar - Sie geben kranken und verletzten Menschen Hoffnung und eine Chance auf Genesung.“

Auch die Termine für das Jahr 2023 stehen schon fest: „Wir hoffen auf viele alte und neue Gesichter und möchten hiermit alle Mülheim-Kärlicher ganz herzlich zur Blutspende in die Rheinlandhalle einladen!“



Glückliche Blutspender, eine vielfältige Auswahl und regionale Produkte von einem ortsansässigen Unternehmen: Franz Dreher und Corinna Moskopp vom DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich freuten sich im Februar gemeinsam mit Melanie Ritter (Bildmitte) über die zukünftige Zusammenarbeit. Besucherinnen und Besucher der Mülheim-Kärlicher Blutspendetermine durften sich dieses Jahr über selbstgemachte Produkte von „Mit Liebe gemacht“ freuen.



Hannah und Alina Hidiem nahmen sich ihre Mutter zum Vorbild und überzeugten Jonathan Hesse, Jona Rietz und Karl Haubrich gleich mit - mittlerweile verpassen die fünf keinen Mülheim-Kärlicher Blutspendetermin mehr.

# Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Blutspende

Wer darf überhaupt Blutspenden, was muss beachtet werden und welche Vorteile genießen regelmäßige Spender? Der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich beantwortet die wichtigsten Fragen.

Offene Fragen, Unwissenheit und Vorurteile sind für viele, besonders junge Menschen, ein Hauptgrund dafür die Blutspende nicht zu besuchen - das soll sich mit diesem Blutspende-FAQ ändern:

## Warum ist Blutspenden so wichtig?

In Deutschland werden täglich ca. 15.000 Blutspenden benötigt. Durch einen Unfall, eine Operation oder Erkrankung kann jeder von uns in die Lage geraten, Bluttransfusionen zu benötigen. Doch während rund 70% der Bevölkerung mindestens einmal in ihrem Leben auf lebensrettende Blutkonserven angewiesen sind, spenden gerade einmal 3% selbst regelmäßig Blut. Ein Ungleichgewicht, das immer wieder dazu führt, dass Blutkonserven knapp werden.

## Wer darf Blutspenden?

Blut spenden darf grundsätzlich jeder halbwegs gesunde Mensch ab 18 Jahren und einem Mindestkörpergewicht von 50 Kilogramm. Wer zum ersten Mal Blut spendet darf maximal 60 Jahre alt sein - als regelmäßiger Besucher ist das Spenden aber bis ins Alter von 68 Jahren möglich. Menschen, die regelmäßig Medikamente einnehmen oder bei denen eine (chronische) Vorerkrankung besteht, sollten vor der Spende mit ihrem behandelten Arzt sprechen.

## Welche Vorteile hat man als Blutspender?

In erster Linie geht es natürlich um das gute Gefühl, einem anderem Menschen zu helfen und ihm womöglich sogar das Leben zu retten. Doch auch die Spenderinnen und Spender gehen bei der Sache nicht leer aus.

Vor jeder Blutspende findet ein kurzes Arztgespräch statt, bei dem auch ein paar allgemeine Werte wie z.B. der Blutdruck erhoben werden. Vor der weiteren Verwendung wird das Blut des Spenders außerdem auf diverse Infektionskrankheiten getestet. Auf diese Art erhält man bei jeder Spende einen kleinen kostenlosen Gesundheits-Check. So konnten schon mehrfach beginnende Erkrankungen früh genug erkannt werden, weil Auffälligkeiten im Rahmen der Blutspende registriert wurden.

Darüber hinaus stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung und man erhält neben einem kleinen Präsent auch kostenfreie Snacks und Getränke vor Ort.

## Muss man sich auf die Spende vorbereiten?

Damit der Körper den Flüssigkeitsverlust ausgleichen kann, sollte man am Tag der Spende ausreichend Wasser und/oder andere

antialkoholische Getränke zu sich nehmen. Vor Ort benötigt man dann nur noch einen gültigen Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis oder Führerschein) und etwas Zeit. Wer bereits einen Blutspendeausweis besitzt sollte diesen zusätzlich mitbringen.

## Wie läuft die Blutspende ab?

Nach der Anmeldung füllt jeder Spender einen Bogen mit Fragen zu seinem aktuellen Gesundheitszustand aus und bespricht diesen anschließend mit einem Arzt. Im nächsten Schritt wird noch die Körpertemperatur sowie die aktuelle Menge des roten Blutfarbstoffs (Hämoglobin) gemessen. Das alles soll sicherstellen, dass der Spender aus gesundheitlicher Sicht für die Blutentnahme geeignet ist und diese gut vertragen wird. Die eigentliche Blutentnahme dauert dann ca. 5 bis 15 Minuten und findet auf einer gemütlichen Liege statt. Im Anschluss dürfen sich die Spender noch etwas ausruhen und mit kostenfreien Getränken und Snacks stärken.

## Wie lange dauert eine Blutspende?

Wie lange die Entnahme des Blutes dauert ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Als Erstspender sollte man für den kompletten Ablauf, also von der Anmeldung bis zur Erholung im Ruhebereich, ca.



eine Stunde einplanen. Regelmäßige Spender lernen mit der Zeit, wie viel Ruhe ihr Körper unmittelbar nach der Spende benötigt und sind etwas schneller fertig.

## Wem hilft man mit einer Blutspende?

Menschen in allen Lebenslagen und aus allen Bevölkerungsgruppen benötigen Blutpräparate - alleine in Deutschland sind es täglich 15.000 Konserven. Dabei sind es nicht immer Unfälle oder schwerwiegende Verletzungen, die eine Bluttransfusion unabdingbar machen. Ein Großteil der Patienten sind Menschen mit chronischen Erkrankungen, die im Rahmen ihrer Behandlung sogar regelmäßig Blutspenden benötigen.

## Ist Blutspenden gefährlich?

Beim Blutspendedienst-West und dem DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich ist man in guten Händen. Für alle Spender, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer gelten bestimmte Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Der Fragebogen und das Arztgespräch stellen sicher, dass nur spendetaugliche Personen zur Spende zugelassen werden. Sollte man sich während oder nach der Spende doch einmal etwas unwohl fühlen, ist medizinisches Personal sofort zur Stelle.

## Wie funktioniert die vorherige Terminvereinbarung und ist diese zwingend erforderlich?

Blutspender können sich auf der Webseite des Blutspendedienstes West oder über die Blutspende-App für eins von insgesamt 16 viertelstündigen Zeitfenstern registrieren. So sollen Wartezeiten möglichst verhindert werden.

Pro Zeitslot können auch einige wenige Spenderinnen und Spender ohne Termin durchgewunken werden. Schließlich ist es nicht jedem möglich, sich vorab zeitlich festzulegen oder online zu registrieren. Es sind weiterhin alle Spenderinnen und Spender - ob mit oder ohne Termin - herzlich willkommen!

Dennoch funktioniert das System natürlich umso besser, umso mehr Menschen es nutzen. Wer die Möglichkeit hat sollte also von der vorherigen Terminvereinbarung Gebrauch machen. Personen ohne Termin müssen ggf. mit geringen Wartezeiten rechnen.

## Weitere Informationen und alle Termine erhält man auch beim:

Blutspendedienst West  
Hotline: 0800 11 949 11  
Mail: info@bsdwest.de  
www.blutspendedienst-west.de



## Blutspende Mülheim-Kärlich in Zahlen:

162

Blutspender/innen durften wir am 9. Februar 2022 in der Rheinlandhalle begrüßen - davon waren 11 Erstspender.

111

Blutspender/innen durften wir am 25. Mai 2022 in der Rheinlandhalle begrüßen - davon waren 9 Erstspender.

135

Blutspender/innen durften wir am 17. August 2022 in der Rheinlandhalle begrüßen - davon waren 4 Erstspender.

107

Blutspender/innen durften wir am 7. Dezember 2022 in der Rheinlandhalle begrüßen - davon waren 6 Erstspender.

## DANKE

sagen wir allen Blutspender/innen, die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben und mit ihrer Blutspende täglich Leben retten.



# DRK Mülheim-Kärlich wählt neuen alten Vorstand

Vorsitzender wiedergewählt - neue Bereitschaftsleitung für ein Jahr

Im Rahmen seiner Mitgliederversammlung stimmte der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich Mitte März neben einer neuen Bereitschaftsleitung auch über die Mitglieder des Vorstandes ab. „Es liegt eine anstrengende Amtszeit hinter uns, aber ich bin stolz auf das gesamte Team und das, was wir gemeinsam geleistet haben,“ ließ der alte und neue 1. Vorsitzende Franz Dreher die Anwesenden mit Blick auf die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Ahrtal wissen. Die vergangenen Jahre haben die Ehrenamtler stark gefordert. „Die humanitäre Katastrophe in der Ukraine und der zu erwartende Flüchtlingsstrom lassen uns erahnen, dass die neue Amtszeit so arbeitsreich beginnen könnte, wie die alte endete.“

Umso bemerkenswerter ist es, dass fast alle Vorstandsmitglieder geschlossen zur Wiederwahl antraten. Das Team um Dreher besteht in dieser Konstellation bereits seit 2017. „Dabei wollen wir gar nicht zwingend an alten Strukturen festhalten. Dass uns die Mitglieder ihr Vertrauen erneut schenken zeigt aber, dass ihnen diese Art von Beständigkeit und Verlässlichkeit wichtig ist.“

Ein paar neue Gesichter gibt es in den Reihen des Vorstandes dennoch: So wurde beispielsweise das Team der Bereitschaftsleitung - im Verein verantwortlich für die Leitung und Organisation der Aktiven - neu gewählt. „Frischer Wind ist wichtig,“ begründet René Doll, bisher stellvertretender Bereitschafts-

leiter, seine Entscheidung, Platz für einen Nachfolger zu machen. Gemeinsam mit Kai Schubert bildete er die Bereitschaftsleitung bereits seit 2011 - erst im DRK Ortsverein Weißenthurm, ehe vor drei Jahren der Wechsel nach Mülheim-Kärlich erfolgte. „Es ist wichtig, dass ein solcher Posten mit zuverlässigen und erfahrenen Helfern besetzt wird. Wir sind den beiden für ihr Engagement sehr dankbar und froh, dass uns beide als aktive Helfer erhalten bleiben,“ freut sich Dreher. Auch mit der neuen Bereitschaftsleitung, bestehend aus Björn Dott, Celina Frost und Carina Zils zeigt sich der Vorsitzende zufrieden. „Die Drei kennen den Verein und seine Abläufe bereits seit einigen Jahren. Medizinisches Fachwissen, organi-

”

*Es ist schön, dass sich die Vielfalt unserer Mitglieder auch im Vorstand widerspiegelt.*

Franz Dreher  
1. Vorsitzender

satorisches Talent, Einsatzerfahrung und ein Händchen im Umgang mit Menschen – sie ergänzen sich gegenseitig und bringen neben neuen Ideen alles mit, was eine gute Bereitschaftsleitung braucht“, lobt Dreher das Trio, das auf eigenen Wunsch hin auf ein Jahr Amtszeit gewählt wurde.

Überhaupt ist der neue alte Vorstand breit aufgestellt. Sieben Männer und fünf Frauen im Alter zwischen 23 und 68 Jahren leiten zukünftig die Geschicke des Vereins. „Es ist schön, dass sich die Vielfalt unserer Mitglieder auch im Vorstand widerspiegelt.“

Neben dem 1. Vorsitzenden wurden auch Lorenz Riehl als 2. Vorsitzender, Corinna Moskopp als Kassiererin, Carina Zils als Schriftführerin, Christian Caspari als Bereitschaftsarzt sowie Jens Kappus als Beisitzer im Amt bestätigt. Komplementiert wird der Vorstand durch die neue Bereitschaftsleitung, die beiden Beisitzer René Doll und Markus Conrad sowie die Jugendleiterin Caroline Geiermann.



## Vereinshistorie der Vorsitzenden, Ärzte und Bereitschaftsleitungen

### Vorsitzende:

1920 - 1926	Nikolaus Reitz
1926 - 1968	Simon Kollig
1968 - 1991	Franz Müller
1991 - 2013	Lorenz Riehl
2013 - 2015	Heiko Steffens
2016 - 2017	Lorenz Riehl
seit 2017	Franz Dreher

### Ärztliche Betreuung

1920 - 1924	Dr. med. Bernhard Fervers
1924 - 1928	Dr. med. Carl Fervers
1928 - 1941	Dr. med. Ludwig Grasmück
1948 - 1979	Dr. med. Franz Pohl
1979 - 1993	Dr. med. Georg Pohl
1988 - 2002	Dr. med. Peter Schwab
2002 - 2009	Dr. med. Jürgen Isenberg
seit 2009	Christian Caspari

### Bereitschaftsleiter

1948 - 1960	Simon Kollig
1960 - 1964	Peter Risch
1964 - 1968	Franz Müller
1968 - 1970	Hans Nickenig
1970 - 1974	Werner Frickel
1974 - 1997	Franz Dreher
1997 - 1998	Mirco Nowack
1998 - 2003	Karl-Anton Weber
2005 - 2006	Sebastian Hardt
2006 - 2012	Thomas Höfer
2012 - 2014	Oliver Jaksik
2014 - 2015	Jan Bengel
2015 - 2019	Markus Conrad
2019 - 2022	Kai Schubert
2022 - 2023	Björn Dott

### Bereitschaftsleiterinnen

1948 - 1968	Margarete Baulig
1970	Katharina Baulig
1967 - 1973	Änni Neuert
1973 - 1974	Maria Boos
2008 - 2012	Corinna Berend
2012 - 2014	Caren Berend
2014 - 2015	Carina Zils
2022 - 2023	Celina Frost

# Die „Fiaccolata“ machte Station in Mülheim-Kärlich

## Idee des Rotkreuzgründers Henry Dunant weitergetragen

Seit 1992 erinnern tausende Menschen aus der ganzen Welt mit einem jährlichen Fackelzug an die Anfänge des Roten Kreuzes. Coronabedingt wurde das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ in diesem Jahr in Art eines Staffellaufs von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht, bis es am 24. Juni den üblichen Schauplatz, der so genannten „Fiaccolata“ im norditalienischen Solferino, erreichte.

Auf seinem Weg durch ganz Deutschland machte das Licht am 7. Mai Station in Mülheim-Kärlich. Die Übergabe fand in Mendig statt, wo Kinder und Jugendliche des Jugendrotkreuzes Mülheim-Kärlich die Fackel aus den Hän-

den der dortigen JRK-Gruppe entgegennahmen. „Wir haben natürlich mit den Kindern zuvor über die Geschichte des Roten Kreuzes und die Bedeutung des Fackellaufs gesprochen“, erklärt Jugendleiterin Caroline Geiermann „Wir freuen uns sehr, ein Teil dieser Aktion zu sein und gemeinsam die Idee von Henry Dunant, dem Gründer der Rotkreuzbewegung, weiterleben zu lassen.“

In Mülheim-Kärlich angekommen wurde die Fackel dann an die Bereitschaft des DRK Ortsvereins übergeben. „Viele unserer Helfer waren früher selbst Jugendrotkreuzler. Es ist einfach schön, den Werdegang der Kinder und Jugendlichen mitzuerleben“, sind

sich Jugend- und Bereitschaftsleitung einig.

Ein aktuelles Beispiel hierfür ist Julia Lademann. Die Mülheim-Kärlicherin nahm die Fackel als Vertreterin der aktiven Einsatzbereitschaft entgegen. Mit acht Jahren wurde sie Mitglied im Jugendrotkreuz, im Frühjahr dieses Jahres folgte mit dem Abschluss der Sanitätsdienstausbildung der Schritt in die Bereitschaft.

Spätestens mit der Übergabe der Fackel an das Jugendrotkreuz des DRK Ortsvereins Waldesch schloss sich der Kreis an diesem Tag, der wieder einmal symbolisch für die Vielfalt und das Miteinander innerhalb der großen Rotkreuzfamilie stand.



### Impressionen der Fiaccolata

- 1 Das Jugendrotkreuz des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich nahm die Fackel aus den Händen der JRK-Gruppe Mendig entgegen.
- 2 In Mülheim-Kärlich erfolgte dann die Übergabe zwischen dem Jugendrotkreuz und der aktiven Bereitschaft.
- 3 Jugendleiterin Caroline Geiermann übergab die Fackel dabei auch symbolisch an die stellv. Bereitschaftsleiterin Carina Zils - beide freuen sich, nach wie vor, über die gute Zusammenarbeit zwischen den „Großen und Kleinen“ Ehrenamtlern des Vereins.
- 4 Zum Abschluss des Tages trafen sich die Rotkreuzler aus Mülheim-Kärlich und Waldesch an der Rheinlandhalle, um die Fackel gemeinsam auf den weiteren Weg zu schicken.



## Fiaccolata

Das Reisetagebuch der Fiaccolata, sowie weitere Informationen findet man auf der Webseite des DRK:



”

*Wir freuen uns sehr, ein Teil dieser Aktion zu sein und gemeinsam die Idee von Henry Dunant, dem Gründer der Rotkreuzbewegung, weiterleben zu lassen.*

Caroline Geiermann  
Jugendleiterin



# DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich besucht die Körperwelten in Trier

Exponate gaben interessante Einblicke in die menschliche Anatomie

Anfang Juli besuchten elf Helferinnen und Helfer des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich die „Körperwelten“ in Trier.

Die Ausstellung zeigt die weltbekannten menschlichen Präparate des Mediziners und Wissenschaftlers Dr. Gunther von Hagens - darunter eine Vielzahl von Ganzkörperplastinaten sowie einzelne Organe und transparente Körperscheiben. Sie ermöglichen einen tiefen und umfassenden Einblick in die Anatomie und Phy-

siologie des menschlichen Körpers. Organfunktionen aber auch häufige Erkrankungen werden im Vergleich von gesunden und erkrankten Organen in leicht verständlicher Weise erläutert. Eine Ausstellung wie gemacht für die ehrenamtlichen Rotkreuzler.

Wieder zurück in Mülheim-Kärlich hatte der 1. Vorsitzender als Grillmeister bereits für die nötige Stärkung gesorgt, sodass man den Tag gemeinsam ausklingen lassen konnte.



# Helfer des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich geehrt

Ministerpräsidentin und Landrat würdigen ehrenamtliches Engagement

Einmal im Jahr öffnet die rheinland-pfälzische Staatskanzlei in Mainz ihre Türen für Bürgerinnen und Bürger, die sich durch ihr besonderes ehrenamtliches Engagement auszeichnen. Beim diesjährigen Empfang standen dabei Menschen im Mittelpunkt, die sich für die Betroffenen der Flutkatastrophe engagiert haben.

Unter den insgesamt 300 Gästen war auch der Mülheim-Kärlicher Franz Dreher. Seit mehr als 50 Jahren engagiert er sich im Zeichen des Roten Kreuzes ehrenamtlich für seine Heimatstadt und die Region. Als 1. Vorsitzender war er zudem stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich eingeladen, die im vergangenen Jahr im Rahmen der Flutkatastrophe im Ahrtal im Einsatz gewesen waren.

Fast zeitgleich wurden im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages in Koblenz zwei weitere Helfer des Vereins für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. In Anerkennung ihrer über 25- und 30-jährigen Tätigkeit im Katastrophenschutz sprach Landrat Dr. Alexander Saftig Markus Conrad und Lorenz Riehl seinen Dank aus. „Wir freuen uns natürlich sehr über die Würdigung und Anerkennung unseres Engagements, gerade als Ehrenamtler weiß man ein aufrichtiges Dankeschön zu schätzen,“ erklärt Conrad stellvertretend für alle geehrten Helfer des Vereins.



Im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages 2022 in Koblenz ehrte Landrat Dr. Alexander Saftig die beiden Helfer Lorenz Riehl (links) und Markus Conrad (rechts) für ihre 30- und 25-jährige Tätigkeit im Katastrophenschutz. Auch das Engagement von Franz Dreher (Mitte) wurde geehrt, als er Mitte September beim Bürgerempfang der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Mainz zu Gast sein durfte.



Foto: Staatskanzlei RLP

# Ein bisschen Normalität...

## Endlich wieder Sanitätsdienste, Gruppenabende & Ausflüge

Nachdem die vergangenen beiden Jahre noch unter dem Deckmantel der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Ahrtal standen, konnten sich die Ehrenamtler des DRK Ortsvereins Mülheim-Kärlich 2022 erstmals wieder über etwas „Normalität“ im Vereinsalltag freuen.

So konnten beispielsweise die Ausbildungs- und Gruppenabende erstmals wieder in aller Regelmäßigkeit stattfinden. Zwar galt zunächst noch eine Masken- bzw. Testpflicht - der Durchführung tat das jedoch keinen Abbruch. An insgesamt 25 Abenden konnten diverse Fachthemen besprochen und in Fallbeispielen praktisch geübt werden (siehe Foto).

Auch über Zuwachs durften sich die Ehrenamtler freuen. Zwei neue Mitglieder werden im Laufe des

kommenden Jahres in die Helfergrund- sowie die Fachdienstausbildung starten. Diese bereits abschließen konnten die beiden ehemaligen Jugendrotkreuzler Julia Lademann und Tunahan Akdag, die seither auch bei den „Großen“ aktiv sind. Einen weiteren Erfolg durften Celina Frost und Thomas Höfer für sich und den Verein feiern. So absolvierte Celina die Ausbildung zur Unterführerin aller Fachdienste und Thomas darf sich seit Mai Verbandführer nennen.

Auch in Sachen Sanitätsdienste nahm der Verein wieder Fahrt auf. Zwar fielen die Karnevalstermine im Februar noch aus, trotzdem waren es am Ende des Jahres insgesamt 20 Veranstaltungen, die durch die Ehrenamtler abgesichert wurden. Darunter waren erstmals, seit zwei Jahren, auch wieder diverse Großveranstaltungen

wie „Rock am Ring“, die „Nature One“, der Lukasmarkt in Mayen oder auch „Rhein in Flammen“ in Koblenz. Regional war das Mülheim-Kärlicher Stadtfest eines der zu nennenden Highlights. Dieses sicherte man nicht nur sanitätsdienstlich ab, sondern präsentierte sich auch gemeinsam mit dem Jugendrotkreuzlern mit einem eigenen Stand.

Apropos Highlight: Da auch gemeinsame Freizeitausflüge wieder möglich waren, besuchten elf Helferinnen und Helfer im Sommer die „Körperwelten“ in Trier. Bei der Ausstellung, die sich mit der Anatomie des menschlichen Körpers befasst, konnten die Ehrenamtler Spaß und Ausbildung gleich miteinander verbinden (siehe auch Seite 16).



# 1.700

ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden von den 35 Helferinnen und Helfern geleistet. Darunter fallen z.B. Sanitätsdienste, Aus- und Weiterbildungen, Katastrophenschutz-Einsätze sowie Sitzungen und Versammlungen.



# Aus- und Weiterbildungen 2022



**Wir gratulieren unseren Helferinnen und Helfern ganz herzlich zum Abschluss bzw. zur Teilnahme an den folgenden Aus- und Weiterbildungen:**

<b>Tunahan Akdag</b>	Helfergrundausbildung, Sprechfunklehrgang, Sanitätsdienstausbildung
<b>Celina Frost</b>	Unterführer aller Fachdienste
<b>Maryna Gärtner</b>	Helfergrundausbildung, Sprechfunklehrgang
<b>Caroline Geiermann</b>	JRK-Gruppenleiter-Ausbildung
<b>Thomas Höfer</b>	Verbandführer, jährliche Rettungsdienstfortbildung
<b>Billie Eva Kramb</b>	Erste-Hilfe-Ausbildung, Helfergrundausbildung
<b>Julia Lademann</b>	Helfergrundausbildung, Sanitätsdienstausbildung
<b>Oliver Schmitt</b>	jährliche Rettungsdienstfortbildung
<b>Carina Zils</b>	PSNV-Grundlehrgang, jährliche Rettungsdienstfortbildung



# Es darf wieder zusammen gelernt, geübt und gelacht werden!

## Jahresbericht des Jugendrotkreuzes Mülheim-Kärlich

Für das Jugendrotkreuz des DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich startete das Jahr 2022 leider so, wie es aufgehört hatte. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie durften auch zu Beginn des Jahres weiterhin keine Gruppenstunden stattfinden.

Erst ab April konnten sich die Jugendrotkreuzler, unter der Einhaltung eines Hygienekonzeptes, auch regelmäßig persönlich treffen. Nun konnte endlich wieder zusammen gelernt, geübt und gelacht werden. Auf dem Plan standen unter anderem der Körperaufbau, die Funktion der Organe und das Wickeln von Verbänden. Auch die wichtigen Erste-Hilfe-Basics wurden immer spielerisch und altersgerecht in diversen Fallbeispielen trainiert.

Die Highlights des Jahres waren die Teilnahme an der Fiaccolata (siehe auch Seite 14 und 15) und die Teilnahme am Mülheim-Kärlicher Stadtfest im Juli. Dort betreuten die Kinder und Jugendlichen einen eigenen Stand und boten Bastel-, Mal- und Rätselvorlagen (Foto) an. Vor den Sommerferien nutzte man das schöne Wetter während einer Gruppenstunde zum gemeinsamen Eisessen, und das letzte Treffen des Jahres wurde traditionell mit Geschenkwichteln und Weihnachtskekse beendet.

Auch in Sachen Aus- und Weiterbildung gab es 2022 einiges zu berichten. So absolvierte Caroline Geiermann die Ausbildung zur



JRK-Gruppenleiterin und mit Tunahan Akdag und Julia Lademann führen zwei langjährige Jugendrotkreuzler ihr Engagement nun in der aktiven Bereitschaft fort.

Aktuell zählt das Jugendrotkreuz Mülheim-Kärlich 13 aktive Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 18 Jahren, die von zwei Gruppenleiterinnen betreut werden. Die Gruppenstunden finden dabei immer Dienstags zwischen 17.30 und 18.30 Uhr in der Kurfürstehalle statt.

Informationen zum Jugendrotkreuz erhält man bei Jugendleiterin Caroline Geiermann unter [jugendleitung@ov-mk.drk.de](mailto:jugendleitung@ov-mk.drk.de)



# Selbst aktiv werden oder unterstützen!

## So hilfst Du uns und anderen persönlich oder finanziell...

Es gibt viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden oder unser ehrenamtliches Engagement zu unterstützen:

### Aktiv werden:

Unsere Mitglieder sind so vielfältig wie unsere Aufgaben. Bei uns kann sich jeder unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft oder Bildungsstand einbringen. Ob im Rahmen der Vorstands- oder Jugendarbeit, der Organisation und Verwaltung von Fahrzeugen oder Material, oder als aktiver Helfer im medizinischen Bereich - bei uns findet jeder seine Aufgabe. Eine medizinische Vorbildung ist dabei übrigens nicht erforderlich. Alles, was man wissen muss, lernt man bei uns. Dabei kann man uns und unser Engagement auch erst einmal ganz unverbindlich kennenlernen.

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren erhalten alle wichtigen Informationen bei unserer Jugendleiterin Caroline Geiermann ([jugendleitung@ov-mk.drk.de](mailto:jugendleitung@ov-mk.drk.de)).

Allen Erwachsenen und Interessierten ab 16 Jahren steht die Bereitschaftsleitung unter [bereitschaftsleitung@ov-mk.drk.de](mailto:bereitschaftsleitung@ov-mk.drk.de) gerne Rede und Antwort - natürlich sind wir auch über die sozialen Medien, oder nach Rücksprache gerne auch persönlich und telefonisch zu erreichen.

### Fördermitgliedschaft:

Mit einer Fördermitgliedschaft beim DRK Kreisverband Mayen-Koblenz unterstützt man uns nicht nur finanziell - sondern erhält auch selbst tolle Vorteile. Den Spendenbeitrag kann man übrigens selbst frei wählen. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten findet man auf der Webseite des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz unter [www.mayen-koblenz.drk.de](http://www.mayen-koblenz.drk.de).

### Blutspende:

Blutspenden werden täglich in der Behandlung von Krebspatienten, chronischen Erkrankungen oder akuten Verletzungen benötigt. Doch es spenden immer weniger Menschen regelmäßig Blut und die Reserven werden knapp. Weitere Infos und Termine sind auf den Seiten 10 und 11 oder der Webseite des Blutspendedienstes West unter [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de) zu finden.

### Erste-Hilfe-Kurse:

Der letzte Erste-Hilfe-Kurs ist schon ein paar Jahre her? Kein Problem. Der DRK Kreisverband Mayen-Koblenz bietet regelmäßig diverse Erste-Hilfe Aus- und Fortbildungen in der Region an, um verblasstes Wissen aufzufrischen. Informationen, Termine und Anmelde-möglichkeiten gibt es online unter [www.mayen-koblenz.drk.de](http://www.mayen-koblenz.drk.de).

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2022 in Zahlen

1.751

Abonnetten folgen uns insgesamt auf Facebook und Instagram - das sind 156 mehr als im letzten Jahr.

42

Online-Beiträge und Pressemitteilungen wurden 2022 von uns veröffentlicht.

45.064

Aufrufe haben unsere Beiträge in den sozialen Medien insgesamt erreicht.

## Impressum

**Herausgeber:**  
DRK OV Mülheim-Kärlich e.V.  
Franz Dreher (Vorsitzender)  
Im Pfaffenacker 10  
56218 Mülheim-Kärlich

**Fotos:**  
DRK OV Mülheim-Kärlich e.V.

**Satz & Layout:**  
Carina Zils

**Druck:**  
WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7  
71522 Backnang  
[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

**Stand:** 01.03.2023



# DANKKE



**Bilder sagen mehr als tausend Worte!**

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen aktiven Helferinnen und Helfern unseres Vereins bedanken. Ob Gruppenabend, Lehrgang, Sanitätsdienst, Blutspende, Jugendrotkreuz, Vorstandsarbeit, SEG- oder First-Responder-Einsatz: Ihr ehrenamtliches Engagement füllt diesen Jahresrückblick erst mit Leben.



**Kontakt:**

DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.  
Postanschrift:  
Im Pfaffenacker 10  
56218 Mülheim-Kärlich  
info@ov-mk.drk.de  
www.ov-mk.drk.de

**Spendenkonto:**

Sparkasse Koblenz  
IBAN DE86 5705 0120 0018 0035 82  
BIC MALADE51KOB

Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG  
IBAN DE16 5776 1591 8038 7620 00  
BIC GENODED1BNA